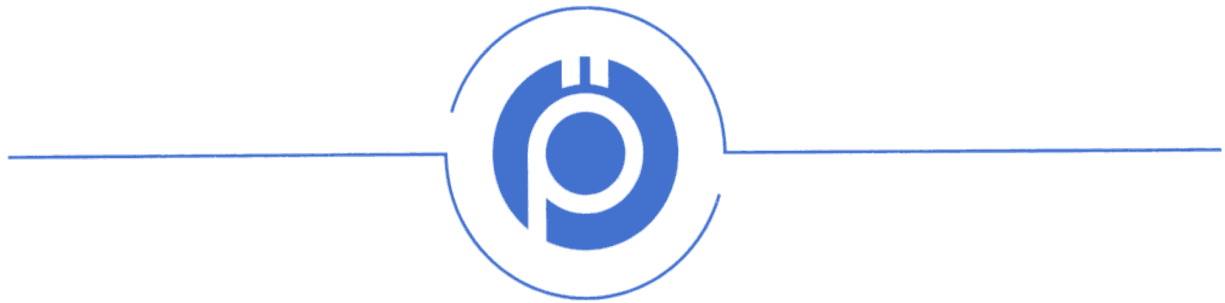
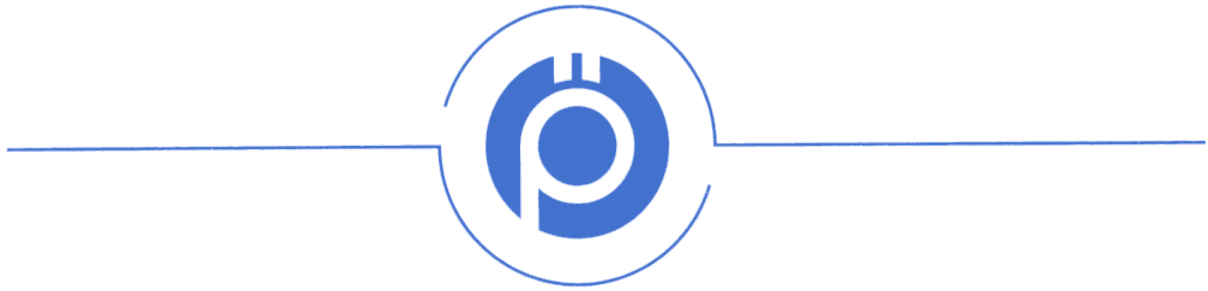


# **GESCHÄFTSBERICHT 2002**

## **ANNUAL REPORT 2002**



Pfandbriefstelle der österreichischen  
Landes-Hypothekenbanken



Wir beehren uns, Ihnen den Geschäftsbericht  
für das Jahr 2002 zu überreichen.

We are pleased to present you  
our annual report for 2002.

Wien, im Juni 2003  
Vienna, June 2003

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken

KURZINFORMATION	4
BERICHT DES VORSTANDES	
Geschäftsentwicklung des Sektors	6
JAHRESABSCHLUSS 2002	
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002	11
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002	13
Anlagespiegel	14
Anhang zum Jahresabschluss 2002	15
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002	23
Bestätigungsvermerk	24
Personellen Angelegenheiten	25
Lagebericht	27
Ausblick	28
SUMMARY INFORMATION	
REPORT OF THE MANAGEMENT BOARD	
Sector Operating Performance	31
FINANCIAL STATEMENTS 2002	
Balance Sheet as of 31 December 2002	36
Profit and Loss Account for the Business Year 2002	38
Notes to the Financial Statements 2002	39
Accounting and Valuation Principles	39
Notes to the Balance Sheet	41
Notes to the Profit and Loss Account 2002	47
Audit Opinion	48
Personnel	49
Management Report	51
Outlook	52

Die PFANDBRIEFSTELLE der österreichischen LANDES-HYPOTHEKENBANKEN ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut:

Alle österreichischen Landes-Hypothekenbanken, das sind die

EB und HYPO - Bank Burgenland AG,  
(Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG,  
(Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG,  
(St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG,  
(Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG,  
(Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG,  
(Graz),

Hypo Tirol Bank AG,  
(Innsbruck)

und die

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG,  
(Bregenz),

gehören der Pfandbriefstelle als Mitglieder an.

Das Gesamtausleihungsvolumen der Landes-Hypothekenbanken stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mrd. € bzw. 11,1 % auf 31,3 Mrd. €. Ein überdurchschnittliches Wachstum war wieder bei den Ausleihungen an ausländische Nichtbanken zu verzeichnen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 26,4 % erhöhten. Die Eurokredite an inländische Nichtbanken erreichten einen eher geringfügigen Zuwachs um 4,4 % auf 17,5 Mrd. €. Das Gesamtausleihungsvolumen der Mitgliedsinstitute an inländische Nichtbanken stieg um 1,1 Mrd. € bzw. 5,3 % auf ca. 22 Mrd. €. Der Marktanteil der Hypos bei den Ausleihungen an inländische Nichtbanken erhöhte sich leicht auf 9,3 %.

Die gesamten Emissionen des Sektors beliefen sich zum Ultimo 2002 auf rd. 25,4 Mrd. € (Hypotheken- und öffentliche Pfandbriefe rd. 6,9 Mrd. €). Die gesamten Einlagen von inländischen Nichtbanken betragen rd. 8,7 Mrd. €. Die zusammengefassten Bilanzsummen des Sektors erreichten rd. 40,5 Mrd. €.

Die Pfandbriefstelle hat als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe und nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die so beschafften Mittel den Mitgliedsinstituten zur Verfügung zu stellen.

Die Pfandbriefstelle führt auch Kreditaktionen und Geschäfte, die die Mitgliedsinstitute gemeinsam betreffen, durch. Die von der Pfandbriefstelle ausgegebenen Emissionen sind mündelsicher. Für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften sowohl die Mitgliedsinstitute als auch deren Gewährträger, das sind die acht Bundesländer.

Die Pfandbriefstelle untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums für Finanzen und der Finanzmarktaufsicht.

## VORWORT

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Wettbewerb, wurde mit Schreiben vom 2.4.2002 ein beihilferechtliches Verfahren im Zusammenhang mit den bestehenden Ausfallhaftungen von Gebietskörperschaften für Landes-Hypothekenbanken und Sparkassen eingeleitet. Aufgrund der in der Satzung der Pfandbriefstelle normierten solidarischen Haftung der Mitgliedsinstitute und ihrer Gewährträger ist auch die Pfandbriefstelle von diesem Verfahren betroffen. Die Europäische Kommission vertritt die Auffassung, dass die bestehenden österreichischen Regelungen mit jenen in der BRD vergleichbar seien und daher als unzulässig zu betrachten wären.

In der österreichischen Stellungnahme wurde auf die wesentlichen Unterschiede zwischen der deutschen Situation und den österreichischen Spezifika im Detail hingewiesen und gefordert, diesen Unterschieden durch entsprechend längere Übergangsfristen Rechnung zu tragen.

Am 1.4.2003 wurde schließlich von BM Grassler der Vorschlag der Kommission für zweckdienliche Maßnahmen angenommen und in einer Verständigung mit der Kommission folgende Übergangsfristen festgelegt: Verbindlichkeiten, die am 2. April 2003 bestehen, sind unabhängig von ihrer Laufzeit von der Ausfallhaftung gedeckt. Verbindlichkeiten, die innerhalb der bis 1. April 2007 laufenden Übergangsfrist begründet werden, sind weiterhin von der Ausfallhaftung gedeckt, falls ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht.

## EMISSIONSTÄTIGKEIT

Die starke Emissionstätigkeit der Hypos im Zusammenhang mit erfolgreichen Emissionsprogrammen führte zu einem Anstieg der Anleihen um über 30%, bzw. € 4,1 Mrd. auf ca. € 17,4 Mrd.

Das Emissionsvolumen (brutto) der österreichischen Kreditinstitute stieg gegenüber dem Vorjahr um 33,2% auf € 18,4 Mrd. Auf Pfandbriefe (Hypotheken- und öffentliche Pfandbriefe) entfallen davon etwas über € 1 Mrd. Die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch Emissionen inländischer Nichtbanken blieb demgegenüber mit ca. € 15 Mrd. etwa gleich groß wie im Vorjahr.

### Umlauf

Ähnlich kräftig wie im Vorjahr verlief die Ausweitung bei den eigenen Emissionen, deren Umlauf auf € 25.371 Mio. oder 18,8% anstieg. Rückläufig waren hingegen heuer die Hypotheken- und öffentliche Pfandbriefe (-4,6%) mit einem Volumen von € 6,9 Mio.

### Marktanteile

Bei Pfand- und Kommunalbriefen blieb der Marktanteil des Hypo-Sektors mit ca. 70% etwa gleich. Bei den sonstigen Anleihen stieg der Marktanteil auf 31,5%. Bei den Emissionen stieg der Marktanteil des Hypo-Sektors auf 18,9%. Die hohe Bedeutung der Refinanzierung der Hypos durch eigene Emissionen bleibt damit weiter bestehen.

### Einlagengeschäft

Im Einlagengeschäft erzielten die Hypos jeweils über dem Durchschnitt liegende Zuwachsraten: Während die Einlagen inländischer Nichtbanken in der gesamten Kreditwirtschaft nur um 1,1% stiegen, verzeichnete der Hypo-Sektor einen Anstieg um 13,2%. Bei den Spareinlagen verminderte sich der Zuwachs in der gesamten Kreditwirtschaft von 4,8% im Vorjahr auf 1,8%, ohne Zinsgutschriften wäre hier bereits ein Abfluß zu verzeichnen gewesen. Gegen diesen Trend konnten die Hypos hier einen Zuwachs von 14,9% nach 9% im Vorjahr verzeichnen. Bei den Sichteinlagen der Hypos liegt der Zuwachs ähnlich wie im Vorjahr bei ca. 26%, dies gegenüber einem im Jahresvergleich ebenfalls unveränderten Zuwachs in der gesamten Kreditwirtschaft von ca. 8,2%. Dem Gesamttrend folgend war auch bei den Hypos ein Rückgang der Termineinlagen zu verzeichnen, und zwar um 9,3%.

### **Marktanteile**

Bei den Emissionen stieg der Marktanteil des Hypo-Sektors wie erwähnt auf 18,9%, bei den Gesamteinlagen inländischer Nichtbanken auf 4,5%. Der Bilanzsummenanteil des Sektors erhöhte sich weiter auf 7,3%, nachdem er noch vor zwei Jahren unter 6% gelegen war.

### **Ertragslage**

Das kumulierte Betriebsergebnis stieg um 7,6% auf € 268 Mio., das sind 0,7% der durchschnittlichen Bilanzsumme 2001/2002. Die durchschnittliche Cost-Income-Ratio der österreichischen Kreditinstitute stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8%-Punkte und verschlechterte sich damit auf 69,3%. Bei den Landes-Hypothekenbanken liegt das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen bei 58,1% und damit wie in den vergangenen Jahren weit unter dem Durchschnitt.



## **AKTIVGESCHÄFT**

### **Inländisches Kreditvolumen**

Die schon im Vorjahr zu beobachtende Abschwächung des Kreditwachstums setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Der Zuwachs ging von € 14 Mrd. im Jahr 2000 über € 7,9 Mrd. im Jahr 2001 auf € 2,72 Mrd. im Jahr 2002 zurück. Die gesamten Ausleihungen der österreichischen Kreditinstitute an inländische Nichtbanken zum 31.12.2002 stiegen damit um 1,2% auf ein Volumen von € 235,5 Mrd.

Auch 2002 war ein Großteil des Kreditwachstums, nämlich mehr als € 2 Mrd. auf Fremdwährungskredite zurückzuführen. Die Ausleihungen in Fremdwährung erhöhten sich damit um 4,9%, im Vorjahr betrug der Zuwachs noch 7,2%. Innerhalb der Fremdwährungskredite fand eine Verschiebung von Yen-Krediten zu Krediten in Schweizer Franken statt. Der Anteil der Kredite in CHF am gesamten Kreditvolumen erhöhte sich auf fast 55%, während 37,2% der Fremdwährungsausleihungen auf JPY entfielen.

### **Ausleihungen der österreichischen Landes-Hypothekenbanken**

Bei den Hypos stieg das Gesamtausleihungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 11,1% auf € 31,3 Mrd. Das stärkste Wachstum wiesen wieder die Zwischenbankforderungen im In- und Ausland auf, die um 28,6% auf € 5,3 Mrd. stiegen. Stärker als im Vorjahr stiegen die Kredite an ausländische Nichtbanken und zwar um 26% auf mehr als € 4 Mrd. Im Vorjahr wurde in diesem Bereich ein Zuwachs von 22% erzielt. Die Fremdwährungskredite der Hypos stiegen um 9,2% auf ein Volumen von € 4,4 Mrd. Den geringsten Zuwachs erreichten die Eurokredite an inländische Nichtbanken, die um 4,4% auf ein Volumen von € 17,5 Mrd. stiegen. Insgesamt stieg das Ausleihungsvolumen an inländische Nichtbanken um 5,3%. In diesem Marktsegment erhöhte sich der Marktanteil des Hypo - Sektors auf 9,3%.

### **Ausleihungsstruktur nach Kreditnehmern**

Die Aufgliederung nach Kreditnehmergruppen zeigt wie in den vergangenen Jahren einen Rückgang der Ausleihungen an den Bund. Dagegen erhöhten sich die Ausleihungen an die Länder um 33,1%, die Ausleihungen an die Gemeinden blieben mit € 1,8 Mrd. gleich. Die Ausleihungen an die Angehörigen der freien Berufe erreichten nach einem Anstieg um 20,8% erstmals ein Volumen von mehr als € 1 Mrd., 27,6% der Ausleihungen an Kunden sind hypothekarisch besichert, mehr als 20% dienen der Schaffung und Erhaltung von Wohnraum.

Das Volumen der über die Pfandbriefstelle gesteuerten Konsortialfinanzierungen belief sich per 31.12.2002 auf € 2,34 Mrd.

Bilanz zum 31. Dezember 2002

AKTIVA	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Postgiroämtern		946,21		514,31
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen u. Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	62.522,25		121.488,50	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	<u>0,00</u>	62.522,25	<u>0,00</u>	121.488,50
3. Forderungen an Kreditinstitute:				
a) täglich fällig	3.780.940,31		4.389.332,90	
b) sonstige Forderungen	<u>5.763.812.114,81</u>	5.767.593.055,12	<u>3.778.011.722,62</u>	3.782.401.055,52
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00	
b) von anderen Emittenten	<u>179.156,08</u>	179.156,08	<u>182.680,30</u>	182.680,30
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	EUR 0,00			
	(2001: EUR 0,00)			
5. Beteiligungen		67,03		67,03
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR 0,00			
	(2001: EUR 0,00)			
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		10.564,50		10.329,72
7. Sachanlagen		153.579,34		112.616,52
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	EUR 0,00			
	(2001: EUR 0,00)			
8. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0,00
darunter:				
Nennwert	EUR 0,00			
	(2001: EUR 0,00)			
9. Sonstige Vermögensgegenstände		126.877.351,29		52.553.903,59
10. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0,00
11. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>8.260,00</u>		<u>6.170,00</u>
		<b><u>5.894.885.501,82</u></b>		<b><u>3.835.388.825,49</u></b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

P A S S I V A	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	28.953,57		8.422,33	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>105.645.256,57</u>	105.674.210,14	<u>69.872.416,14</u>	69.880.838,47
2. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	5.655.666.843,45		3.705.878.800,25	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	5.655.666.843,45	<u>0,00</u>	3.705.878.800,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten		130.712.669,62		57.039.735,71
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	14.300,00		8.258,90	
b) Rückstellungen für Pensionen	172.881,00		151.276,43	
c) Steuerrückstellungen	0		76.100,00	
d) sonstige	<u>129.949,00</u>	317.130,00	<u>72.857,62</u>	308.492,95
5. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	233.205,67		233.205,67	
b) nicht gebundene	<u>0,00</u>	233.205,67	<u>0,00</u>	233.205,67
6. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	0,00		0,00	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
c) andere Rücklagen	<u>1.960.733,70</u>	1.960.733,70	<u>1.752.640,88</u>	1.752.640,88
7. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		80.943,00		80.943,00
8. Bilanzgewinn		233.690,50		206.401,65
9. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00		0	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	<u>6.075,74</u>	6.075,74	<u>7.766,91</u>	7.766,91
darunter				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	EUR 0,00			
(2001: EUR 0,00)				
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	EUR 6.075,74			
(2001: EUR 7.776,91)				
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	EUR 0,00			
(2001: EUR 0,00)				
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	EUR 0,00			
(2001: EUR 0,00)				
		<u><u>5.894.885.501,82</u></u>		<u><u>3.835.388.825,49</u></u>

### POSTEN UNTER DER BILANZ

1. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	5.888.084.935,43	3.828.251.480,24
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG	2.268.327,86	2.061.585,99
3. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	123.493,00	123.070,00
4. Auslandspassiva	4.361.010.484,00	3.175.648.266,06

# JAHRESABSCHLUSS 2002

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2002

	2002			2001		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			332.831.436,72			80.150.592,20
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	14.218,49			18.302,71		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-332.728.936,25			-80.025.990,42
<b>NETTOZINSERTRAG</b>			<b>102.500,47</b>			<b>124.601,78</b>
3. Provisionserträge			679.947,31			528.860,95
4. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			0,00			0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge			324.932,40			197.823,76
<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>			<b>1.107.380,18</b>			<b>851.286,49</b>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-601.378,24			-417.918,55
a) Personalaufwand		-281.239,49			-201.483,58	
aa) Löhne und Gehälter	123.789,61			115.439,21		
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	32.550,05			29.311,75		
cc) sonstiger Sozialaufwand	5.649,81			5.824,78		
dd) Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung	91.604,35			53.860,03		
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	21.604,57			-4.385,44		
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	6.041,10			1.433,25		
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-320.138,75			-216.434,97	
7. Wertberichtigung auf die in den Aktivposten 6 und 7 enthaltenen Vermögensgegenstände			-67.396,11			-41.469,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-113.927,93			-83.956,55
<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>			<b>-782.702,28</b>			<b>-543.344,71</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>			<b>324.677,90</b>			<b>307.941,78</b>
9. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			0,00			0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			9.977,40			12.839,12
11. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00			0,00
12. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00			0,00
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			<b>334.655,30</b>			<b>320.780,90</b>
13. Außerordentliche Erträge			0,00			-
14. Außerordentliche Aufwendungen			0,00			0,00
15. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 13 und 14)			0,00			-
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-100.568,70			-114.255,27
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-396,10			-579,86
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<b>233.690,50</b>			<b>205.945,77</b>
18. Rücklagenbewegung			0,00			455,88
darunter:						
Hafrücklage	0,00			0,00		
<b>JAHRESGEWINN</b>			<b>233.690,50</b>			<b>206.401,65</b>
19. Gewinnvortrag			0,00			0,00
<b>BILANZGEWINN</b>			<b>233.690,50</b>			<b>206.401,65</b>

ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) HGB per 31. Dezember 2002

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert		Abschrei- bungen 2002
	Stand 1.1.2002	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2002		31.12.2002	31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	42.942,23	5.628,37	401,15	48.169,45	37.604,95	10.564,50	10.329,72	5.344,36
II. Sachanlagen								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	758.975,93	96.067,21	419.647,73	435.395,41	281.816,00	153.579,41	112.616,52	55.104,18
2. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	6.898,13	6.898,13	0,00	0,00	0,00	0,00	6.898,13
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	67,03	0,00	0,00	67,03	0,00	67,03	67,03	0,00
	<b>801.985,19</b>	<b>108.593,71</b>	<b>426.947,01</b>	<b>483.631,89</b>	<b>319.420,95</b>	<b>164.210,94</b>	<b>123.013,27</b>	<b>67.346,67</b>

## A. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Formvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und 2, aufgestellt. Der Jahresabschluss ist unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden ist der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip ist unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt sind. Sämtliche Fremdwährungspositionen werden zum jeweiligen ECB - Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## B. Währungsumrechnung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des HGB und des BWG.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Bewertung der Wertpapiere** im Umlaufvermögen wird zu Anschaffungskursen oder Durchschnittskursen gemäß Erlass des BMF (Zl. 134.985-9/1955) bzw. zu niedrigeren amtlichen Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die Bank besitzt keine Wertpapiere im Finanzanlagevermögen und keinen Handelsbestand. Das Kreditinstitut führt kein Wertpapierhandelsbuch.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Investitionen in fremden Gebäuden	10,00 %
Anlagen, Maschinen	20,00 %
EDV, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	33,33 %
Geringwertige Wirtschaftsgüter	100,00 %

**Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze betragen 33,33%.

**Latente Steuern** werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz eingestellt. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

**Forderungen** werden mit dem Niederstwert angesetzt, **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag nach dem Höchstprinzip bilanziert. Die anteiligen und fälligen Zinsen werden generell in der jeweiligen Bilanzposition summiert. Die Zinsenabgrenzung für die Swap-Vereinbarungen sind unter den „**Sonstige Vermögensgegenständen**“ bzw. unter „**Sonstige Verbindlichkeiten**“ ausgewiesen.

#### **Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen**

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Bankinstitute im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantritt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach finanzmathematischen Grundsätzen, auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 55 Jahren bei Frauen bzw. 60 Jahren bei Männern, berechnet. Der ermittelte Wert stellt den Endwert einer vorschüssigen Rente unter Anwendung eines Zinssatzes von 4% (Vorjahr 6%) dar. Die Rückstellung für **Pensionsverpflichtungen** wird mit dem vollen handelsrechtlichen Deckungserfordernis nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, nach dem Teilwertverfahren, auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4% (Vorjahr 6%) - unter Zugrundelegung der "Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherungen, AVÖ 1999-P" von Pagler & Pagler – berechnet. Ein Fehlbetrag i.S. Artikel X Abs.3 RLG besteht nicht.



Für die Verpflichtung zur Zahlung von **Jubiläumsgeldern** wird nach finanzmathematischen Grundsätzen, analog der Abfertigungsrückstellung, vorgesorgt. Die Dotation erfolgt ohne Inanspruchnahme der Übergangsbestimmungen gemäß Art. X (1) RLG.

Die **sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen** beinhalten alle bis zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden nach dem Gebot der kaufmännischen Vorsicht entsprechend in die Bilanz eingestellt. Die übrigen Rückstellungen beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für Steuern.

#### **D. Treuhandvermögen**

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken begibt für Ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen.

Hauptsächlich besteht dieses Vermögen aus der Begebung von Anleihen und Krediten in den Währungen EUR, CHF, PLN und JPY.

#### **ERLÄUTERUNGEN BILANZ**

##### **Forderungen und Guthaben**

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten:(in EUR)

	2002	2001
Bis 3 Monate	121.243.804,09	53.757.995,07
3 Mo. bis 1 J.	248.581.443,20	-
1 J. bis 5.J.	699.794.016,48	1.592.810.276,71
über 5 Jahre	4.694.186.617,12	2.131.443.450,85

## Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten: (in EUR)

	2002	2001
Bis 3 Monate	118.397.177,68	51.150.877,21
3 Mo. bis 1 J.	248.581.443,20	-
1 J. bis 5.J.	699.794.016,48	1.592.810.276,71
über 5 Jahre	4.694.186.617,12	2.131.443.450,85

## Forderungen an Kreditinstitute

Diese Aktivposition besteht wesentlich aus Darlehen an Mitgliedsinstitute. Mit diesen Darlehen werden die erzielten Emissionserlöse aus der treuhändigen Ausgabe von Kommunalschuldverschreibungen und nichtfundierte Schuldverschreibungen an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben. Siehe auch Position "Verbriefte Verbindlichkeiten". Aufgrund der Begebung von Emissionen in den Währungen Euro, Schweizer Franken, Polnische Zloty, Japanische Yen, ist diese Position auch im Jahr 2002 stark angestiegen.

## Forderungen an Kunden

Die Position Forderungen an Kunden beinhaltet Investitionskredite für die österreichische Post. Diese Kredite sind bereits getilgt (Vorjahr TEUR 0,--).

## Wertpapiere im Eigenstand

Alle Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum Bilanzstichtag sind Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TEUR 242 (Vorjahr TEUR 304) im Eigenstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken.

In dem Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind Wertpapiere von TEUR 179 (Vorjahr TEUR 183) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert sind.

Im Jahr 2003 werden Nominale TEUR 1 (Vorjahr TEUR 2) fällig.

## Verbriefte Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst unter anderem die treuhändig für die Landes-Hypothekenbanken begebenen Kommunalschuldverschreibungen von TEUR 7.600 (Vorjahr TEUR 8.078), nicht fundierte Schuldverschreibungen von TEUR 29.794 (Vorjahr TEUR 29.794), sowie verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen von TEUR 347 (Vorjahr TEUR 347).

Die weitaus größeren Positionen bilden die begebenen **Anleihen in CHF** mit TEUR 2.623.244 (Vorjahr TEUR 1.787.039), **in EUR** mit TEUR 1.452.943 (Vorjahr TEUR 610.000), **in PLN** mit TEUR 28.055 (Vorjahr TEUR 0), und **in JPY** mit TEUR 1.396.414 (Vorjahr TEUR 1.219.977).

Die angeführten Euro-Beträge stellen die mit dem, von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Umrechnungskurs vom 31. Dezember 2002 errechneten Fremdwährungsposten dar.

## Hypothekenbankgeschäfte laut Pfandbriefgesetz

Die Hypothekenbankgeschäfte der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gliedern sich gemäß Pfandbriefgesetz (**Ermächtigungstreuhand**) wie folgt:

Kategorie	Verbriefte Verbindlichkeiten	Deckungsdarlehen	+/- Über-/Unterdeckung	Ersatzdeckung
Pfandbriefe (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Kommunalbriefe (Vorjahr)	7.600.997,36 (8.077.658,19)	21.741.383,75 (26.870.885,77)	14.140.386,39 (18.793.227,57)	0,00 (0,00)
Gesamtsumme (Vorjahr)	7.600.997,36 (8.077.658,19)	21.741.383,75 (26.870.885,77)	14.140.386,39 (18.793.227,57)	0,00 (0,00)

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich im wesentlichen aus **Kursgaranziezahlungen** (TEUR 280), aus den **Zinsabgrenzungen**, aus Swap-Transaktionen (TEUR 126.773; Vorjahr TEUR 52.500), sowie aus den erhaltenen Zahlungen für **Eigentumsrestitution** (TEUR 3.544; Vorjahr TEUR 4.217) zusammen.

## Rückstellungen

Aus der Differenz zwischen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Pensions- und Abfertigungsrückstellung aus dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren ergibt sich eine **aktive Steuerlatenz** von TEUR 2 (Vorjahr TEUR 10). Eine Aktivierung gemäß HGB § 198 Abs. 10 wird nicht vorgenommen.

Unter der Position sonstige Rückstellungen in der Höhe von insgesamt TEUR 223 (Vorjahr TEUR 308) sind enthalten:

Rückstellungen für Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 11), für Prüfungs- und Beratungskosten TEUR 29 (Vorjahr TEUR 22) und für drohende Nachzahlungen an Pensionskassen TEUR 70 (Vorjahr 0).

## Rücklagen

Der unter dieser Position ausgewiesene **Investitionsfreibetrag** gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt:

Jahr	Stand 01.01.02	Übertrag	Stand 31.12.02
1998	1.691,17	1.619,17	0,00
1999	985,73	-	985,73
2000	5.090,01	-	5.090,01
<b>Gesamt</b>	<b>7.766,91</b>	<b>1.619,17</b>	<b>6.075,74</b>

Die **Bewertungsreserve** aufgrund steuerlicher Sonderabschreibungen gemäß § 8 EStG betrifft ausschließlich die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung und wurde bereits im Jahr 2001 vollständig aufgelöst.

## Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

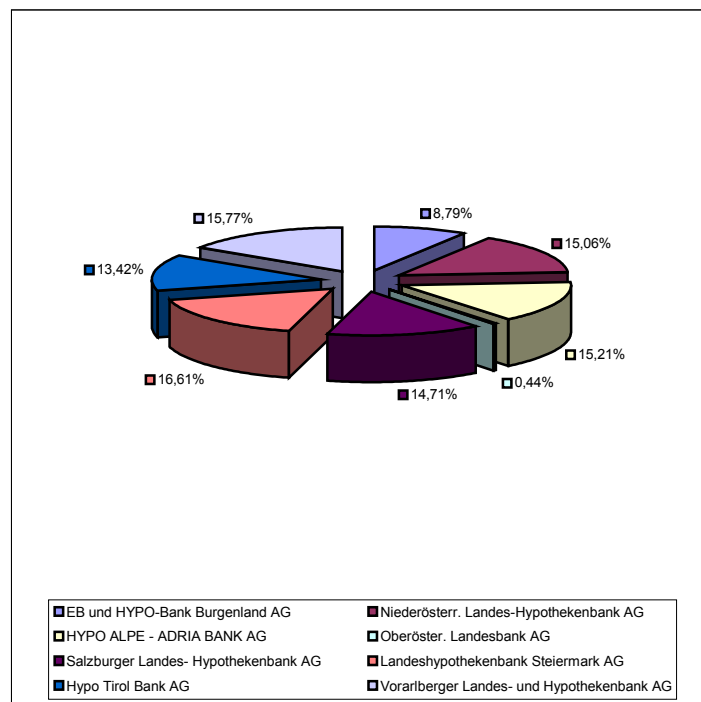
Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2002 rund TEUR 24 (Vorjahr TEUR 24) und für die Geschäftsjahre 2003 bis 2006 gesamt TEUR 120 (Vorjahr TEUR 120).

## Treuhandvermögen Treuhandverbindlichkeiten

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken begibt für Ihre Mitgliedsinstitute treuhändig Emissionen. Als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken hat sie vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe, sowie nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die dadurch beschafften Mittel den Mitgliedsbanken zur Verfügung zu stellen.

Die Summe dieses **Treuhandvermögens** beläuft sich per 31.12.2002 auf rund **EUR 5,9 Mrd.**

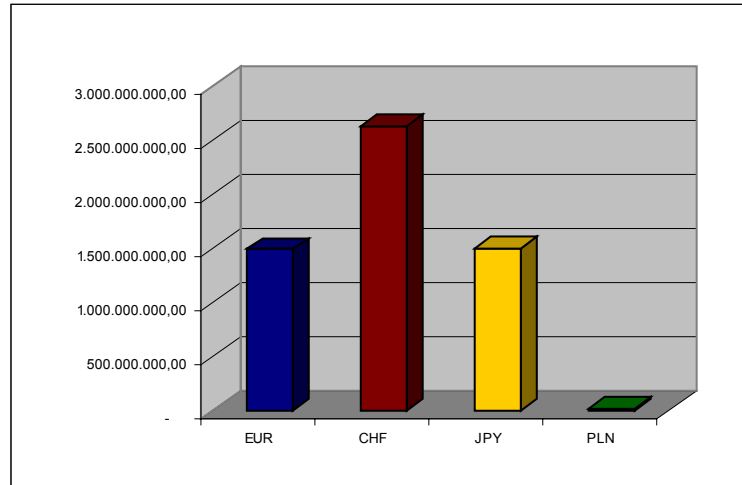
Hauptsächlich besteht dieses Vermögen aus der Begebung von Anleihen und Krediten in den Währungen EUR, CHF, PLN und JPY und verteilt sich auf die einzelnen teilnehmenden Hypothekenbanken wie folgt:



Davon beträgt der Endstand von

Kommunalbriefdarlehen	EUR	7.600.997,08
Vario - Bond Darlehen	EUR	29.793.536,48
CHF - Anleihen	EUR	2.623.244.285,24
EUR - Anleihen	EUR	1.452.943.480,00
PLN – Anleihen	EUR	28.055.446,41
JPY – Anleihen	EUR	1.396.414.502,76
JPY – Krediten	EUR	140.510.008,89

Die Positionen in Euro, Schweizer Franken, Polnische Zloty und Japanische Yen zeigen folgende Verteilung:



In folgenden Aktivposten der Bilanz der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken ist **Treuhandvermögen** enthalten:

	laufendes Jahr/Euro	Vorjahr/Euro
Forderungen an Kunden	0,00	0,00
Forderungen Kreditinstitute	5.887.979.678,00	3.775.751.216,39

Auf der Passivseite sind in nachstehenden Positionen **Treuhandverbindlichkeiten** enthalten:

	laufendes Jahr/Euro	Vorjahr/Euro
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	105.645.256,61	69.872.416,14
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.782.334.421,39	3.705.878.800,25
Summe	5.887.979.678,00	3.775.751.216,39

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsen und ähnliche Erträge sind im Jahr 2002 - wie auch schon im Jahr zuvor – vor allem durch die Begebung zahlreicher neuer Emissionen in Euro, Schweizer Franken, Polnische Zloty und Japanische Yen auf TEUR 332.831 (Vorjahr TEUR 80.151) gestiegen.

Analog dazu entwickelt sich der Aufwand aus Zinsen, und weist nunmehr einen Betrag von TEUR 332.729 (Vorjahr TEUR 80.026) aus.

Die Provisionserträge aus Treuhandgeschäften verzeichnen ebenso einen Anstieg auf TEUR 680 (Vorjahr TEUR 529).

Die Position Personalaufwand ist aufgrund der Einstellung einer Mitarbeiterin zum Vorjahr leicht höher ausgewiesen. Zuwächse in der Rubrik Sonstiger Verwaltungsaufwand entstehen hauptsächlich durch den begrenzten Einsatz einer Personalleasinggesellschaft, als auch durch die geleisteten Aufwendungen für Neuemissionen und das MTN - Programm.

Unter anderem verändern sich die Positionen Instandhaltung (TEUR 13; Vorjahr TEUR 24), sowie Spesen des Geldverkehrs zum Vorjahr.

Durch die generelle Änderung der Abschreibungssätze steigt die Wertberichtigung auf Vermögensgegenständen von TEUR 41 auf TEUR 67.

## Sonstiges

Im Geschäftsjahr sind durchschnittlich 4 Angestellte (Vorjahr 3 Angestellte) beschäftigt.

An Pensionen und Vorsorgen für Pensionen und Abfertigungen wendet die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken für Dienstnehmer und ehemalige Dienstnehmer TEUR 22 (Vorjahr TEUR 54) auf.

An Vorstandsmitglieder werden weder Abfertigungen noch Pensionen ausbezahlt.

PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

Der Vorstand

Mag. Dietmar Rupar

Dr. Christoph Hiesberger

Dr. Hannes Leitgeb

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wir haben den vom Vorstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien, nach den in Österreich geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Bankwesengesetzes erstellten, diesem Prüfungsbericht beigefügten

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002**

der

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, WIEN,**

geprüft. Unsere Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit den österreichischen gesetzlichen Regelungen und berufsüblichen Grundsätzen. Nach Abschluss unserer Prüfung erteilen wir dem ungekürzten, deutschsprachigen, diesem Prüfungsbericht beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbank, Wien, folgenden

**uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs 1 HGB\*):**

„Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

**EUROPA TREUHAND  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Dr. Elisabeth Glaser  
Wirtschaftsprüferin

Mag. Friedrich O. Hief  
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 15. April 2003



## **Personelle Angelegenheiten**

Mitglieder des **Vorstandes** und des **Verwaltungsrates** sind:

### **Vorstand:**

Mag. Dietmar Rupar – geschäftsführender Direktor  
Dr. Christoph Hiesberger - stv. geschäftsführender Direktor  
Dr. Hannes Leitgeb (seit 14.03.2002)

### **Verwaltungsrat**

#### **Vorsitzender:**

Dkfm. Dr. Jodok Simma (bis 26.09.2002)  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Dir. Dr. Josef Prader (ab 26.09.2002)  
Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank AG

#### **Stellvertreter:**

Gen. Dir. Dkfm. Alfred Goger (ab 29.11.2002)  
Vorstandsvorsitzender der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG

Dr. Josef Prader (bis 26.09.2002)  
Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank AG

#### **Mitglieder:**

Gen. Dir. Dr. Wolfgang Langbauer  
Vorstandsvorsitzender der Oberösterreichischen Landesbank AG

Dir. Mag. Dr. Günter Matuschka  
Vorstandsdirektor der Niederösterreichischen Landesbank-  
Hypothekenbank AG

Gen. Dir. Dr. Reinhard Salhofer  
Vorstandsdirektor der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Dir. Mag. Dr. Jörg Schuster  
Vorstandsdirektor der Hypo Alpe-Adria-Bank AG

Dir. Dkfm. Dr. Jodok Simma  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Dir. Mag. Gerold Stagl  
Vorstandsvorsitzender der EB und HYPO – Bank Burgenland AG

## Staatsaufsicht

Staatskommissär: Mag. Bernhard Bauer  
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Helmut Loukota  
Bundesministerium für Finanzen

## Treuhänder

Haupttreuhänder: Dr. Harald Krammer  
Präsident des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien

Stellvertreter: Dr. Manfred Mayer  
Senatspräsident des Oberlandesgerichtes Wien

## Untertreuhänder:

Präsident Dr. Alois Posch  
(EB und HYPO – Bank Burgenland AG)

Richter Mag. Herbert Pötz  
(Hypo Alpe-Adria-Bank AG)

Richter Dr. Heinrich Tettinek  
(Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG)

Präsident Dr. Helmut Hubner  
(Oberösterreichische Landesbank AG)

Präsident Dr. Walter Grafinger  
(Salzburger Landes-Hypothekenbank AG)

Präsident Dr. Jürgen Schiller  
(Landes-Hypothekenbank Steiermark AG)

Präsident Dr. Nikolas Bair  
(Hypo Tirol Bank AG)

Gerichtsvst. Dr. Gernot Scherrer i.R.  
(Vorarlberger Landes - und Hypothekenbank AG)

Allen Mitarbeitern der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken sei an dieser Stelle für das gezeigte außerordentliche Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr herzlich gedankt. Auch sei an dieser Stelle Dank an die Mitarbeiter des Treasury der Hypo Vorarlberg für die gute Zusammenarbeit bei der Abwicklung der Pfandbriefstellen-Emissionen ausgesprochen.

## **GESCHÄFTS- UND LAGEBERICHT**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut für großvolumige Emissionen der Hypo-Banken ihr Emissionsvolumen auf 5,6 Mrd. EUR ausweiten.

Die dem Gründungsauftrag der Pfandbriefstelle entsprechende Emissionstätigkeit wurde im Jahr 2000 mit der Begebung einer 2 Mrd. CHF-Emission wieder aufgenommen. Noch im Dezember 2000 wurde ein Debt Issuance Programm mit der Deutsche Bank AG mit einem Volumen von EUR 5 Mrd. abgeschlossen. Dieses Programm wurde im Jänner 2002 auf ein Volumen von EUR 7,5 Mrd. aufgestockt und am 24.1.2003 auf ein weiteres Jahr verlängert. Die Mittel aus diesen Emissionen werden satzungsgemäß an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben. Die Emissionen der Pfandbriefstelle werden im Rahmen eines frequent issuer ratings von der Ratingagentur Moody's mit dem bestmöglichen Rating „Aaa“ bewertet.

Die Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gewann im Geschäftsjahr folgende Preise: "Best New MTN Borrower 2002" von MTN-Week und "Best Euroyen/Global Yen Bond 2001" von International Financial Review.

Mit Beschluß des Verwaltungsrates vom 14.3.2002 wurde der Vorstand um Dr. Hannes Leitgeb, den Leiter des Treasury der Hypo Vorarlberg erweitert.

Weiters erstreckt sich der Aufgabenbereich der Pfandbriefstelle auf die Verwaltung der treuhändig begebenen Pfand- und Kommunalbriefe und der nichtfundierte Teilschuldverschreibungen, sowie die Mitwirkung an Zinsstützungsaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des ERP-Fonds in Form von Treuhandgeschäften, an Anleihsyndikaten und Konsortialfinanzierungen im Bereich des Bundes, der Post, der Bahn, des Straßenbaues, der verstaatlichten Industrie und der Museen.

Von der Pfandbriefstelle wurden per 31.12.2002 Verwaltungsdarlehen mit einem Volumen von 2,34 Mrd. EUR verwaltet.

## Ausblick

Im Jänner 2003 wurde das mit der Deutsche Bank AG bestehende Debt Issuance Programm mit einem Volumen von 7,5 Mrd. EUR auf ein weiteres Jahr verlängert. Im Rahmen dieses Emissionsprogramms werden Emissionen in den Währungen Schweizer Franken und Yen sowie in Euro begeben. Die Pfandbriefstelle wird weiterhin vom Treasury der Hypo Vorarlberg kompetent betreut.

Nach Ansicht der Europäischen Kommission stellt eine betraglich und zeitlich unbeschränkte Haftung der Bundesländer eine mit den Wettbewerbsregeln unvereinbare staatliche Beihilfe dar. Die Europäische Kommission hat daher mit Entscheidung vom 21.1.2003 der Republik Österreich zweckdienliche Maßnahmen zur Abschaffung dieser Beihilfen vorgeschlagen.

Aufgrund einer am 1.4.2003 erzielten Einigung zwischen der Europäischen Kommission und der Republik Österreich über die Ausfallhaftung zugunsten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken wird auch die im Rang eines Bundesgesetzes stehende Satzung der Pfandbriefstelle bis zum 30.9.2004 anzupassen sein.

In der Einigung mit der Europäischen Kommission sind folgende Übergangsfristen vorgesehen: Verbindlichkeiten, die am 2.4.2003 bestehen, sind unabhängig von ihrer Laufzeit von Ausfallhaftung gedeckt. Verbindlichkeiten, die innerhalb der bis 1.4.2007 vereinbarten Übergangsfrist begründet werden, sind weiterhin von Ausfallhaftung gedeckt, falls ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht.

The PFANDBRIEFSTELLE of the Austrian LANDES-HYPOTHEKEN BANKS is a credit institution of public law:

All Austrian Landes-Hypotheken banks, namely

EB und HYPO - Bank Burgenland AG,  
(Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG,  
(Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG,  
(St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG,  
(Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG,  
(Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG,  
(Graz),

Hypo Tirol Bank AG,  
(Innsbruck)

and

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG,  
(Bregenz),

are members of the Pfandbriefstelle.

The sum total of loans provided by the Landes-Hypotheken banks increased by € 3.1 billion or 11.1 % to € 31.3 billion. Lendings to foreign non-bank customers reported above-average growth and were up 26.4 % on last year. Euro loans to Austrian non-banks again reported a rather moderate increase by 4.4 % to € 17.5 billion. The sum total of loans provided by the member institutions to Austrian non-banks increased by € 1.1 billion or 5.3 % to around € 22 billion. The market share of the Hypo banks in lendings to Austrian non-bank customers slightly rose to almost 9.3 %.

---

## SUMMARY INFORMATION

---

The issues floated by the sector totalled around € 25.4 billion (mortgage bonds and public sector mortgage bonds around € 6.9 billion) at the end of 2002. Deposits of Austrian non-banks totalled around € 8.7 billion. The sector's consolidated balance sheet totals amounted to about € 40.5 billion.

As joint issuing institution of the Landes-Hypotheken banks, the Pfandbriefstelle is mainly responsible for issuing mortgage bonds and municipal bonds as well as non-funded debentures and making available to its members the funds so raised.

The Pfandbriefstelle also extends loans and conducts business that affects all of its members. The issues floated by the Pfandbriefstelle are gilt-edged investments. Both the member institutions as well as their respective guarantors, these are the eight federal provinces, are liable for all liabilities of the Pfandbriefstelle.

The Pfandbriefstelle is supervised by the Federal Ministry of Finance and the Austrian Financial Market Authority.

## PREFACE

By letter of 2 April 2002, the European Commission, through the Directorate General for Competition, initiated a procedure concerning subsidies in connection with the existing deficiency guarantee of regional authorities in favour of the Landes-Hypotheken banks and the savings banks. By virtue of the member institutions' and their guarantors' joint and several liability which is incorporated in the articles of association of the Pfandbriefstelle, also the latter is affected by this procedure. According to the European Commission, these rules are comparable with the situation in Germany and are therefore inadmissible.

In its statement, Austria pointed out in detail the major differences between the situation in Germany and the Austrian characteristics, asking the Commission to take into account these differences by setting longer transition periods.

On 1 April 2003, Finance Minister Grasser eventually accepted the Commission's proposal for adequate measures, and the following transitional periods were set within the scope of an agreement reached with the Commission: Liabilities existing on 2 April 2003 are covered by deficiency guarantee notwithstanding their maturity. Liabilities that are created within the transitional period agreed until 1 April 2007 will continue to be covered by deficiency guarantee, provided they do not mature after 30 September 2017.

## ISSUING ACTIVITIES

As a result of the intensive issuing activities of the Hypo banks in connection with successful issuing programs, bonds rose by more than 30% or € 4.1 billion to around € 17.4 billion.

The Austrian credit institutions' (gross) issuing volume rose by 33.2% to € 18.4 billion on last year. Mortgage bonds account for slightly more than € 1 billion. At around € 15 billion, issues floated by Austrian non-banks affected the capital market to the same extent than last year.

### Circulation

Own issues were significantly extended similarly to last year, rising to € 25,371 million or 18.8%. At € 6.9 million, mortgage bonds and public mortgage bonds reported a 4.6% decline this year.

### Market shares

The Hypo banks could maintain their market share of around 70% of issued mortgage and municipal bonds. The market share in other bonds rose to 31.5%. The Hypo banks' market share in issues rose to 18.9%. Refinancing the Hypo banks through own issues thus continued to be a significant aspect.

### Deposit business

The Hypo banks' deposit business reported an above-average growth: While deposits of Austrian non-banks rose by only 1.1% throughout the entire credit business, the Hypo sector reported a 13.2% increase. The increase in savings deposits of all banking sectors was down to 1.8% from 4.8% last year, which would already have meant an outflow of funds without credits for accrued interest. Contrary to this trend, the Hypo banks could report a 14.9% increase on 9% last year. The Hypo banks' demand deposits reported an increase of around 26%, which is similar to last year. The entire credit business reported an 8.2% increase in that category, unchanged on last year. In line with the general development, time deposits of the Hypo banks declined by 9.3%.



### **Market shares**

As already indicated, the market share of issues floated by the Hypo sector rose to 18.9%, all deposits of Austrian non-banks rose to 4.5%. The sector's share in the balance sheet total further increased to 7.3%, up from less than 6% two years ago.

### **Results of operation**

The cumulated operating income rose by 7.6% to € 268 million, thereby accounting for 0.7% of the average balance sheet total 2001/2002. The average cost-income ratio of the Austrian credit institutions rose by 1.8 percentage points on last year, thereby declining to 69.3%. The cost-income ratio of the Landes-Hypotheken banks is 58.1%, hence far below average as in the past years.

## LENDING BUSINESS

### Domestic volume of lendings

The decline in credit growth which became apparent last year continued also in the reporting year. The increase was down more than € 7.9 billion in 2001 from € 14 billion in 2000 to € 2.72 billion in 2002. Total lendings of Austrian credit institutions to Austrian non-banks thus rose by 1.2% to € 235.5 billion as of 31 December 2002.

Foreign currency loans accounted for the majority of credit growth, hence for more than € 2 billion in 2002. Foreign currency lendings thus increased by 4.9%, compared to a 7.2% increase last year. Foreign currency loans shifted from Yen loans to loans in Swiss Francs. The share of CHF-loans in the total credit volume increased to almost 55%, while JPY-loans accounted for 37.2% of foreign currency loans.

### Lendings of Austrian Landes-Hypotheken banks

The Hypo banks' total lending volume rose by 11.1% to € 31.3 billion on last year. Interbank receivables in Austria and abroad again reported the most significant growth, rising 28.6% to € 5.3 billion. Loans to foreign non-banks were rising more significantly by 26% to more than € 4 billion. This sector reported a 22% increase last year. The Hypo bank's foreign currency loans rose by 9.2% to a volume of € 4.4 billion.

Rising 4.4% to € 17.5 billion, euro loans to Austrian non-banks reported the least increase. The total lending volume to Austrian non-banks rose by 5.3%. The Hypo bank's market share in this segment rose to 9.3%.

### **Lendings classified according to borrowers**

As in past years, lendings classified according to borrowers showed a decline in lendings to the Republic of Austria. Lendings to the provinces, on the other hand, rose 33.1%, at € 1.8 billion, lendings to the municipalities remained stable. After a 20.8% increase, lendings to members of the freelancers reached a volume of more than € 1 billion for the first time. 27.6% of lendings to customers are mortgage-backed, more than 20% are extended to create and maintain housing space.

The volume of syndicated financing managed by the Pfandbriefstelle amounted to approx. € 2.34 billion as of 31 December 2002.

## Balance sheet as of 31 December 2002

ASSETS	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Cash in hand, balances with central banks and post office banks		946.21		514.31
2. Debt instruments issued by public bodies and bills of exchange which are eligible for refinancing with the central bank:				
a) debt instruments issued by public bodies and similar securities	62,522.25		121,488.50	
b) bills of exchange which are eligible for refinancing with central banks	<u>0.00</u>	62,522.25	<u>0.00</u>	121,488.50
3. Claims against credit institutions				
a) due on a daily basis	3,780,940.31		4,389,332.90	
b) other claims	<u>5,763,812,114.81</u>	5,767,593,055.12	<u>3,778,011,722.62</u>	3,782,401,055.52
4. Bonds and other fixed income securities				
a) of public issuers	0.00		0.00	
b) of other issuers	<u>179,156.08</u>	179,156.08	<u>182,680.30</u>	182,680.30
<i>hereof:</i>				
<i>own bonds</i>	EUR 0.00			
	(2001: EUR 0.00)			
5. Participations		67.03		67.03
<i>hereof:</i>				
<i>in credit institutions</i>	EUR 0.00			
	(2001: EUR 0.00)			
6. Intangible fixed assets		10,564.50		10,329.72
7. Tangible assets		153,579.34		112,616.52
<i>hereof:</i>				
<i>land and building used by the credit institution</i>				
<i>in the course of its own business</i>	EUR 0.00			
	(2001: EUR 0.00)			
8. Own stock or shares as well as shares held in a controlling company or in a majority participation company		0.00		0.00
<i>hereof:</i>				
<i>nominal values</i>	EUR 0.00			
	(2001: EUR 0.00)			
9. Other assets		126,877,351.29		52,553,903.59
10. Subscribed capital called up, but not yet paid-up		0.00		0.00
11. Deferred items		8,260.00		6,170.00
		<u>5,894,885,501.82</u>		<u>3,835,388,825.49</u>

## Balance sheet as of 31 December 2002

LIABILITIES	31.12.2002		31.12.2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Liabilities to credit institutions				
a) repayable on demand	28,953.57		8,422.33	
b) with agreed maturity dates or period of notice	<u>105,645,256.57</u>	105,674,210.14	<u>69,872,416.14</u>	69,880,838.47
2. Liabilities evidenced by securities				
a) bonds issued	5,655,666,843.45		3,705,878,800.25	
b) other liabilities evidenced by securities	<u>0.00</u>	5,655,666,843.45	<u>0.00</u>	3,705,878,800.25
3. Other liabilities		130,712,669.62		57,039,735.71
4. Provisions				
a) for severance payments	14,300.00		8,258.90	
b) for pension payments	172,881.00		151,276.43	
c) for tax payments	0.00		76,100.00	
d) others	<u>129,949.00</u>	317,130.00	<u>72,857.62</u>	308,492.95
5. Capital reserves				
a) tied up	233,205.67		233,205.67	
b) free	<u>0.00</u>	233,205.67	<u>0.00</u>	233,205.67
6. Profit reserves				
a) statutory reserves	0.00		0.00	
b) reserves according to articles of association	0.00		0.00	
c) other reserves	<u>1,960,733.70</u>	1,960,733.70	<u>1,752,640.88</u>	1,752,640.88
7. Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		80,943.00		80,943.00
8. Net profit		233,690.50		206,401.65
9. Tax-free reserve				
a) valuation reserve on the basis of special write-offs	0.00		0.00	
b) other tax-free reserves	<u>6,075.74</u>	6,075.74	<u>7,766.91</u>	7,766.91
<i>hereof:</i>				
aa) investment reserve pursuant to § 9 Individual Income Tax Act	EUR 0.00 (2001: EUR 0.00)			
bb) investment allowance pursuant to § 10 Individual Income Tax Act	EUR 6,075.74 (2001: EUR 7,766.91)			
cc) rent reserve pursuant to § 11 Individual Income Tax Act	EUR 0.00 (2001: EUR 0.00)			
dd) transfer reserve pursuant to § 12 Individual Income Tax Act	EUR 0.00 (2001: EUR 0.00)			
		<u>5,894,885,501.82</u>		<u>3,835,388,825.49</u>
<b>BALANCE SHEET SUB-ITEMS</b>				
Liabilities from trust transactions		5,888,084,935.43		3,828,251,480.24
Own Funds to be taken into account pursuant to § 23 Banking Act		2,268,327.86		2,061,585.99
Required own funds pursuant to § 22 para 1 Banking Act		123,493.00		123,070.00
Foreign liabilities (Liabilities abroad)		4,361,010,484.00		3,175,548,266.06

## FINANCIAL STATEMENTS 2002

### Profit and loss account for the period from 1 January 2002 through 31 December 2002

	2002			2001		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Interest and interest-like earnings			332,831,436.72			80,150,592.20
hereof:						
fixed interest securities	14,218.49			18,302.71		
2. Interest and interest-like expenditures			<u>-332,728,936.25</u>			<u>80,025,990.42</u>
I. NET INTEREST EARNINGS			102,500.47			124,601.78
3. Earnings from commissions			679,947.31			528,860.95
4. Earnings/expenditures from financial transactions			0.00			0.00
5. Other operating earnings			<u>324,932.40</u>			<u>197,823.76</u>
II. OPERATING EARNINGS			1,107,380.18			851,286.49
6. General administrative expenditures			-601,378.24			-417,918.55
a) personnel expenditures		-281,239.49			-201,483.58	
aa) wages and salaries	123,789.61			115,439.21		
bb) payments of legal social levies and compulsory contributions	32,550.05			29,311.75		
cc) other social expenditures	5,649.81			5,824.78		
dd) expenditures for old-age care and assistance	91,604.35			53,860.03		
ee) endowment of the pension provision	21,604.57			-4,385.44		
ff) endowment of the severance compensation provision	6,041.10			1,433.25		
b) Other administrative expenditures		<u>-320,138.75</u>			<u>-216,434.97</u>	
7. Value adjustments of the listed in assets items 9 and 10			-67,396.11			-41,469.61
8. Other operating expenditures			<u>-113,927.93</u>			<u>-83,956.55</u>
III. OPERATING EXPENDITURES			<u>-782,702.28</u>			<u>-543,344.71</u>
IV. OPERATING RESULT			324,677.90			307,941.78
9. Value adjustments of claims and allocations to provisions for contingent liabilities and for credit risks			0.00			0.00
10. Earnings from the dissolution of value adjustments of claims and from provisions for contingent liabilities and for credit risks			9,977.40			12,839.12
11. Value adjustments of securities valued like financial investments as well as of participations and shares held in affiliated companies			0.00			0.00
12. Earnings from values adjustments of securities valued like financial assets as well as of participations and shares held in affiliated companies			0.00			0.00
V. RESULT OF ORDINARY BUSINESS OPERATION			334,655.30			320,780.90
13. Extraordinary earnings			0.00			0.00
14. Extraordinary expenditures			0.00			0.00
15. Extraordinary result (subtotal of items 15 and 16)			0.00			0.00
16. Income and earnings tax			-100,568.70			-114,255.27
17. Other taxes insofar as they are not to be shown in item 18			<u>-396.10</u>			<u>-579.86</u>
VI. ANNUAL SURPLUS			233,690.50			205,945.77
18. Change of reserves			0.00			455.88
hereof:						
Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act			<u>0.00</u>			<u>0.00</u>
VII. ANNUAL PROFIT			233,690.50			206,401.65
19. Profit carry forward			<u>0.00</u>			<u>0.00</u>
VIII. NET PROFIT			<u>233,690.50</u>			<u>206,401.65</u>

## **A. General Information**

These financial statements were drawn up in accordance with the provisions of the Austria Commercial Code by taking into consideration the specific legal formal requirements and sectoral regulations of the Austrian Banking Act 1993 (BWG). Balance sheet and profit and loss account have been drawn up in accordance with the form requirements set forth in Annex 2 to Section 43 Austrian Banking Act, Parts 1 and 2. The financial statements were prepared in compliance with generally accepted accounting principles and the general standard to present a fair view of the assets and financial condition and the earnings position of the Company.

Assets and liabilities were valued according to the principle of single-asset valuation and the going concern principle.

This report accommodates the principle of prudence as well as the particularities of the banking business in as far as only profits realized on the closing date were recognized, and all noticeable risk and impending losses were considered for the purpose of the valuation. All foreign currency items were converted at the ECB rate applicable on the reference date.

## **B. Currency Conversion**

Accounting and valuation were conducted in accordance with the general accounting provisions of the Austrian Commercial Code, considering the special provisions set forth in the Austrian Commercial Code (HGB) and the Austrian Banking Act (BWG).

## **C. Accounting and Valuation Policies**

Marketable securities were valued at cost or average cost according to the decree of the Federal Ministry of Finance (number 134.985-9/1995) or at lower official stock exchange prices (strict lower-of-cost-or market principle) as of the balance sheet date. The Bank does not own non-current securities or a trading portfolio. The Bank does not keep a Securities Trading Book.

**Property, plant and equipment** is valued at cost, less accrued and regular depreciation.

Depreciated assets are subject to regular depreciation at the following rates:

Investments in non-owned buildings	10.00 %
Machinery and equipment	20.00 %
Computer system, furniture and fixtures	33.33 %
Low-value assets	100.00 %

**Other intangible assets** are valued at cost of acquisition and subject to the straight-line method of depreciation. Depreciation rates are 33.33%.

**Deferred taxes** are recognized in the trade and tax balance sheet in particular for timewise different tax-bases. Deferred taxes are calculated on the basis of customary national income tax rates on the date the value difference will probably be reversed.

**Receivables** are recognized according to the lower-of-cost-or-market principle, **liabilities** are recognized according to their repayment amount based on the principle of maximum value. Pro rata and accrued interest are generally recognized in the respective balance sheet item. Deferred interest for swap agreements is recognized under "**other assets**" or shown under "**other liabilities**" respectively.

#### **Accruals for severance pay and pensions**

By virtue of statutory obligations, employees of Austrian banks are paid a non-recurring severance pay in case of termination or retirement. This benefit is dependent on the years of service and the salary paid when such termination benefits become due. Accruals for severance pays are calculated as of the balance sheet date according to actuarial principles, assuming a retirement age of 55 for women and 60 for men. The established value represents the final value of an annuity due, applying interest at a rate of 4% (2001: 6%).

Accruals and provisions for pensions are calculated with the full cover required under commercial regulations according to actuarial principles, in compliance with the partial value method, on the basis of an assumed interest rate of 4% (2001: 6%) on the basis of the "Calculation Bases for Pension Insurance, AVÖ 1999-P" of Pagler & Pagler. There is no deficit as defined in Article X (3) Austrian Accounting Act (*RLG*).



The obligation to pay **loyalty bonuses** is satisfied according to actuarial principles, in analogy with severance payment accruals. Endowment is carried out without recourse to the transitional provisions set forth in Article X (1) Accounting Act.

**Other non-current and current provisions** include all risks and obligations identifiable up to the balance sheet date which are included in the balance sheet according to the principle of commercial prudence. Other accruals include, in principle, provisions and accruals for taxes.

#### **D. Trust Assets**

The *Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken* is floating issues for its members on an escrow basis.

These assets consist mainly in issuing loans and credits in the currencies EUR, CHF, PLN and JPY.

#### **NOTES TO THE BALANCE SHEET**

##### **Accounts receivable and credit balances**

Accounts receivable and balances with banks and non-bank customers not due on a daily basis are classified according to the following residual terms of maturity (in EUR):

	2002	2001
Up to 3 months	121,243,804.09	53,757,995.07
3 months to 1 year	248,581,443.20	-
1 year to 5 years	699,794,016.48	1,592,810,276.71
More than 5 years	4,694,186,617.12	2,131,443,450.85

## Obligations

Liabilities towards banks and non-bank customers not due on a daily basis are classified according to the following residual terms of maturity: (in EUR)

	2002	2001
Up to 3 months	118,397,177.68	51,150,877.21
3 months to 1 year	248,581,443.20	-
1 year up to 5 years	699,794,016.48	1.592,810,276.71
More than 5 years	4.694,186,617.12	2.131,443,450.85

## Receivables from banks

This asset item consists in principle of loans to member institutions. These loans are used to pass on the proceeds from municipal bonds and non-funded debentures issued in escrow to the Landes-Hypotheken banks. See also "Securitized Obligations". This item again reported a significant increase in 2002 due to issues in Euros, Swiss Francs, Polish Zloty, and Japanese Yen.

## Due from non-bank customers

The item "Due from non-bank customers" contains investment loans for the Austrian postal service. These loans have already been repaid. (2001: EUR 0.00).

## Treasury shares

All securities are marketable securities. On the balance sheet date, the own portfolio of Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken accounted for EUR 242,000 (2001: EUR 304,000) including pro-rata interest.

The asset item "Bonds and other fixed-interest securities" contains securities in the amount of EUR 179,000 (2001: EUR 183,000) listed and admitted for trading on the stock exchange.

In 2003, a nominal amount of 1,000 (2001: EUR 2,000) will be due and payable.

## Securitised obligations

"Securitised obligations" include, *inter alia*, municipal bonds of EUR 7,600,000 (2001: EUR 8,078,000) issued as escrow agent for the Landes Hypotheken banks, non-funded bonds of EUR 29,794,000 (2001: EUR 29,797,000), and drawn and terminated bonds of EUR 347,000 (2001: EUR 347,000).

Bonds issued in CHF amounting to EUR 2,623,244,000 (2001: EUR 1,787,039,000), in EUR amounting to EUR 1,452,943,000 (2001: EUR 610,000,000), in PLN amounting to EUR 28,055,000 (2001: EUR 0,000), and in JPY amounting to EUR 1,396,414,000 (2001: EUR 1,219,977,000) represent by far the largest items.

The mentioned amounts expressed in euros represent the foreign currency items that were converted at the exchange rate published by the European Central Bank as of 31 December 2002.

## Mortgage bank business according to the Mortgage Bond Act

The mortgage bank business of Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken is classified according to the Mortgage Bond Act (*Ermächtigungstreuhand*) as follows:

Category	Securitised Obligations	Cover Loan	+/- Surplus/Short Cover	Substitute Cover
Mortgage Bonds (2001)	0.00 (0.00)	0.00 (0.00)	0.00 (0.00)	0.00 (0.00)
Municipal Bonds (2001)	7,600,997.36 (8,077,658.19)	21,741,383.75 (26,870,885.77)	14,140,386.39 (18,793,227.57)	0.00 (0.00)
Total (2001)	7,600,997.36 (8,077,658.19)	21,741,383.75 (26,870,885.77)	14,140,386.39 (18,793,227.57)	0.00 (0.00)

## Other liabilities

"Other liabilities" consist, in principle, of foreign exchange guarantee payments (EUR 280,000), of deferred interest from swap transactions (EUR 126,773,000; 2001: EUR 52,500,000), and of payments received for the restitution of property (EUR 3,544,000; 2001: EUR 4,217,000).

## Accruals and provisions

The difference between accruals for pensions and severance payments according to commercial law and those for tax law in the business year and in preceding business years results in **deferred tax assets** of around EUR 2,000 (2001: EUR 10,000). These items were not capitalized as set forth in Section 198 (10) Austrian Commercial Code.

"Other provisions" totalling EUR 223,000 (2001: EUR 308,000) include:

Provisions for loyalty bonus payments and unconsumed holiday of EUR 25,000 (2001: EUR 11,000), for auditing and consulting fees of EUR 29,000 (2001: EUR 22,000) and for impending payment of arrears to pension funds in the amount of EUR 70,000 (2001: 0,00).

## Reserves

The **investment allowance** as set forth in Section 10 Austrian Income Tax Act (EStG) is classified as follows:

Year	As of 1/1/02	Carry forward	As of 31/12/02
1998	1,691.17	1,619.17	0.00
1999	985.73	-	985.73
2000	5,090.01	-	5,090.01
Total	7,766.91	1,619.17	6,075.74

The **valuation reserve** for special depreciation as set forth in Section 8 Austrian Individual Income Tax Act concerns only furniture and fixtures and was already fully reversed in 2001.

## Obligations from the use of property, plant, and equipment not shown in the balance sheet

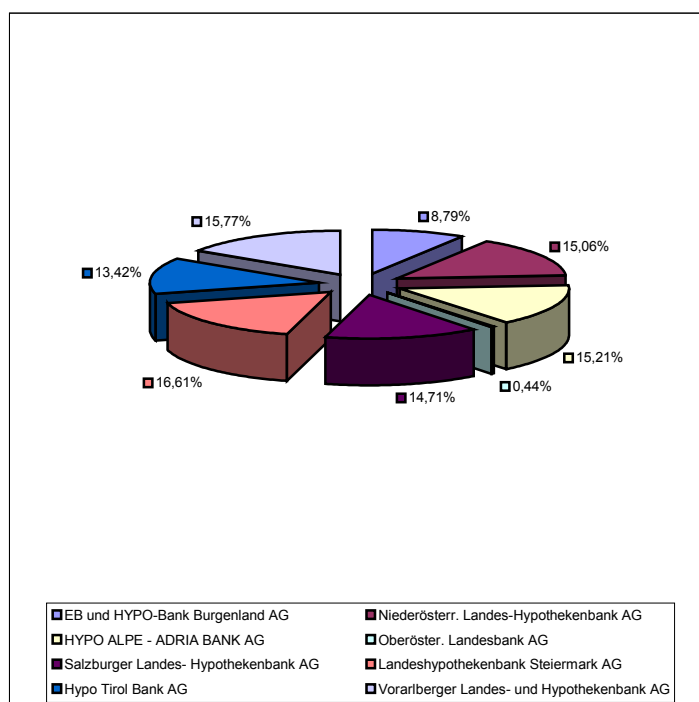
Rental expenses amounted to approx. EUR 24,000 in the business year 2002 (2001: EUR 24,000), totalling EUR 120,000 for the business years 2003 to 2006 (2001: EUR 120,000).

**Trust assets  
Trust liabilities**

The *Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken* is floating issues for its members on an escrow basis. As joint issuing institution of the Landes-Hypotheken banks, the Pfandbriefstelle is mainly responsible for issuing mortgage bonds and municipal bonds as well as non-funded debentures and making available to its members the funds so raised.

The sum total of these **trust assets** amounts to about **EUR 5.9 billion** as of **31 December 2002**.

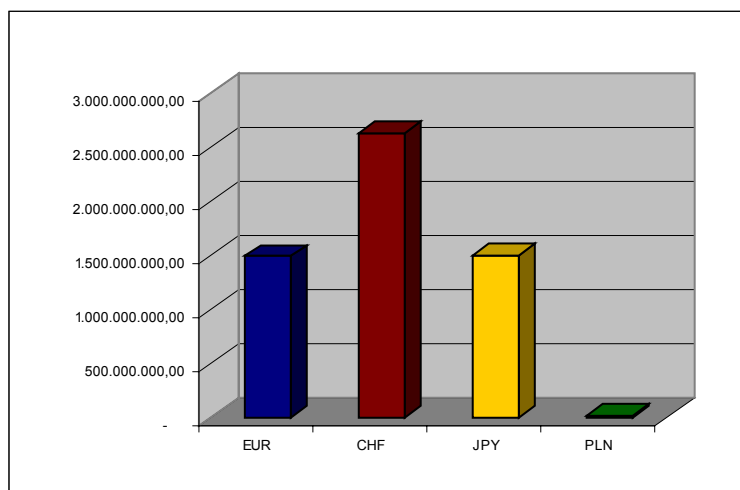
These assets consist mainly of issuing loans and credits in the currencies EUR, CHF, PLN and JPY and are divided among the participating mortgage banks as follows:



The closing balance thereof is:

Municipal bond loans	EUR	7,600,997.08
Vario - bond loans	EUR	29,793,536.48
CHF – bonds	EUR	2,623,244,285.24
EUR – bonds	EUR	1,452,943,480.00
PLN – bonds	EUR	28,055,446.41
JPY – bonds	EUR	1,396,414,502.76
JPY – loans	EUR	140,510,008.89

The items denominated in Euros, Swiss Francs, Polish Zloties and Japanese Yens are distributed as follows:



The following asset items of the balance sheet of *Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken* contain **trust assets**:

	Current year/Euro	Prior year/Euro
Due from non-bank customers	0.00	0.00
Receivables from banks	5,887,979,678.00	3,775,751,216.39

The following liabilities contain **trust liabilities**:

	Current year/Euro	Prior year/Euro
Liabilities to banks	105,645,256.61	69,872,416.14
Securitised obligations	5,782,334,421.39	3,705,878,800.25
Total	5,887,979,678.00	3,775,751,216.39

## Notes to the profit and loss account

**Interest and similar income** rose to EUR 332,831,000 (2001: EUR 80,151,000) in 2002 – as in the year before – particularly as a result of floating numerous new issues in Euros, Swiss Francs, Polish Zloties and Japanese Yens.

**Interest expenses** developed by analogy, now standing at EUR 332,729,000 (2001: EUR 80,026,000).

**Commission income** from escrow business similarly reported an increase to EUR 680,000 (2001: EUR 529,000).

The increase in "**Other administrative expenses**" is predominantly due to the expenses incurred for new issues and the MTN program.

The item "**Maintenance**" (EUR 13,000; 2001: EUR 24,000) as well as "**Bank charges**" changed on the previous year.

As a result of a general change of depreciation rates, "**Depreciation of assets**" rose from EUR 41,000 to EUR 67,000.

## Miscellaneous

**4 employees** (2001: 3 employees) were employed on average in the business year.

The *Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken* is spending EUR 22,000 (2001: EUR 54,000) on **pensions and pension schemes** as well as severance pays to employees and former employees.

Neither severance payments nor pensions are paid to members of the managing board.

PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

The Managing Board

Dietmar Rupar

Christoph Hiesberger

Hannes Leitgeb

**AUDIT OPINION**

We have audited the

**financial statements as of 31 December 2002**  
of

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, VIENNA,**

prepared by the Management Board which are attached to this report, in accordance with the provisions of the Austrian Commercial Code and the Austrian Banking Act.

We have performed our audit in compliance with Austrian laws and customary audit principles. Upon completion of our audit, we are issuing the following

**unqualified audit opinion pursuant to Section 274 (1) Austrian Commercial Code\*):**

for the non-abbreviated German version of the financial statements as of 31 December 2002 of Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbank, Vienna which is attached to this audit report.

"Based on our due audit, we believe accounting and financial statements are in compliance with legal regulations. The financial statements were prepared in accordance with generally accepted accounting principles and present a true and fair view of the Company's assets and liabilities, financial condition, and results of operation. The management report is in compliance with the financial statements."

**EUROPA TREUHAND  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Elisabeth Glaser  
Auditor

Friedrich O. Hief  
Auditor

Vienna, this 15th day of April 2003



## Personnel

Members of the managing board and of the administrative council are:

### Managing Board:

Dietmar Rupa – managing director  
Christoph Hiesberger – deputy managing director  
Hannes Leitgeb (since 14 March 2002)

### Administrative Council

#### Chairman:

Jodok Simma (until 26 September 2002)  
CEO of Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Josef Prader (from 26 September 2002)  
CEO of Hypo Tirol Bank AG

#### Deputy:

Alfred Goger (from 29 November 2002)  
CEO of Landes-Hypothekenbank Steiermark AG

Josef Prader (until 26 September 2002)  
CEO of Hypo Tirol Bank AG

#### Members:

Wolfgang Langbauer  
CEO of Oberösterreichische Landesbank AG

Günter Matuschka  
Managing director of Niederösterreichische Landesbank-  
Hypothekenbank AG

Reinhard Salhofer  
CEO of Salzburger Landes-Hypothekenbank AG

Jörg Schuster  
Managing director of Hypo Alpe-Adria-Bank AG

Jodok Simma  
CEO of Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG

Gerold Stagl  
Managing director of EB and HYPO – Bank Burgenland AG

### Government supervision

State commissioner: Bernhard Bauer  
Federal Ministry of Finance

Deputy: Helmut Loukota  
Federal Ministry of Finance

### Escrow agent

Main escrow agent: Harald Krammer  
President of the Regional Court for Civil Matters

Deputy: Manfred Mayer  
President of the Vienna Regional Court of Appeals

### Sub-escrow agents:

Alois Posch  
(EB and HYPO – Bank Burgenland AG)

Herbert Pötz, judge  
(Hypo Alpe-Adria-Bank AG)

Heinrich Tettinek, judge  
(Niederösterreichische Landesbank - Hypothekenbank AG)

Helmut Hubner  
(Oberösterreichische Landesbank AG)

Walter Grafinger  
(Salzburger Landes-Hypothekenbank AG)

Jürgen Schiller  
(Landes-Hypothekenbank Steiermark AG)

Nikolas Bair  
(Hypo Tirol Bank AG)

Gernot Scherrer  
(Vorarlberger Landes-und Hypothekenbank AG)

We would like to thank all employees of the *Pfandbriefstelle of the Austrian Landes-Hypotheken* banks for their extraordinary dedication and commitment in the preceding business year. Our appreciation goes also to the staff of the treasury department at Hypo Vorarlberg for the smooth cooperation in connection with handling the issues of mortgage bonds.

## **ANNUAL REPORT AND MANAGEMENT REPORT**

Acting as joint issuing agent for large-scale issues of the Hypo banks, the Pfandbriefstelle was able to extend its issuing volume to EUR 5.6 billion in the preceding business year.

Its issuing activities, consistent with the Pfandbriefstelle's objects, were resumed in 2000 with floating an issue worth CHF 2 billion. A Debt Issuance program with Deutsche Bank AG comprising a volume of EUR 5 billion was completed in December 2000. This program was extended to a volume of EUR 7.5 billion in January 2002 and renewed for another year on 24 January 2003. In accordance with the Company's articles, the funds from these issues will be passed on to the Landeshypotheken banks. These issues by the Pfandbriefstelle were given a supreme Aaa rating within the framework of a Frequent Issuer Rating by the rating agency Moody's.

The Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken was given the following awards in the business year: "Best New MTN Borrower 2002" in MTN-Week and "Best Euroyen / Global Yen Bond 2001" in IFR (International Financial Review).

By resolution of the administrative council of 14 March 2002, Hannes Leitgeb, head of Hypo Vorarlberg's treasury department was appointed as a member of the managing board.

The activities of the Pfandbriefstelle further include the administration of mortgage bonds and municipal bonds issued in escrow, as well as non-refunded debentures and participation in interest grant programs of the Federal Ministry for Agriculture and Forestry, the Federal Ministry for Economic Affairs, and the ERP Fund in the form of fiduciary business, in bond syndicates and syndicated funding relating to the Republic of Austria, the Austrian postal service, the Austrian Railways, road construction, nationalized industry, and museums. The Pfandbriefstelle managed administrative loans of € 2.34 billion as of 31 December 2002.

## Outlook

In January 2003, the Debt Issuance Program with Deutsche Bank AG was extended for another year and increased to a volume of € 7.5 billion. Within the scope of this issuing program, issues in Swiss Francs and Yens as well as Euros are floated. The Treasury of Hypo Vorarlberg continues to act as a competent adviser to the Pfandbriefstelle.

According to the European Commission, liability accepted by the federal provinces that is unlimited as to the amount and time involved constitutes subsidies which are incompatible with competition rules. As a result, by decision of 21 January 2003, the European Commission proposed appropriate measures to the Republic of Austria to abolish these aids.

By virtue of an agreement reached between the European Commission and the Republic of Austria on 1 April 2003 on deficiency guarantee in favour of the Austrian Landes-Hypotheken banks, the statutes of the Pfandbriefstelle which rank as a federal act, will have to be amended by 30 September 2004.

The understanding with the European Commission provides for the following transitional periods: Liabilities existing on 2 April 2003 are covered by deficiency guarantee notwithstanding their maturity. Deficiency guarantee shall apply for liabilities entered into during the four-year-transitional period beginning from 3 April 2003 to 1 April 2007 provided that their maturity may not exceed 30 September 2017.

Impressum:

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Für den Inhalt verantwortlich:  
Geschäftsführender Direktor Mag. Dietmar Rupar. Alle: 1040 Wien, Brucknerstraße 8.